



Der Besuch des Nobelpreisträgers Dr. Muhammad Yunus in vielen Fernsehsendungen hat das Thema Kleinstkredite wieder in die politische Diskussion gebracht. Mikrokredite sind in vielen Ländern, die wir gern noch als Entwicklungsländer beschreiben, eine Erfolgsstory für Arme und oft gerade auch für Frauen. Obwohl sie ihren Kreditgebern keine Sicherheiten bieten können, erhalten dort Millionen Kleinunternehmen Kredite zwischen 50 und 500 US-Dollar, die nicht allein kurzfristige Finanzierungslücken überbrücken, sondern ein weiteres Abgleiten in Armut und Arbeitslosigkeit verhindern. „Mikrokredit ist Business“- in manchen Entwicklungsländern mit Rückzahlungsquoten bis 100 v. H.

In unserer Hauptstadt hingegen hat der Berliner Senat - kaum vorstellbar, aber wahr - genau diese Mikrokredite (hier 30.000 bis 50.000 Euro; 2 Jahre tilgungsfrei und 10-jährige Rückzahlungsfrist) in ihren Konditionen Ende letzten Jahres so verschlechtert, dass sie nicht mehr in Anspruch genommen werden. Das Existenzgründungs- und Coaching-Programm für Existenzgründer/-innen und Jungunternehmer/-innen wurde durch die Erhöhung des Zinssatzes von 4 v. H. auf nunmehr rd. 8 v. H. bewusst gegen die „Wand gefahren“. Nunmehr konnte ich erfahren, dass die Förderung vom Wirtschaftssenator ganz abgeschafft wurde. Damit bleiben die noch vorhandenen EFRE-Mittel ungenutzt und müssen an die EU-Kommission zurückgegeben werden. Auch die für die kommenden Jahre eingeplanten 3,6 Mio. Euro können in diesem Programm folglich nicht für Existenzgründungen umgesetzt werden. Ein Skandal!!!

Dabei wurde dieses Darlehensprogramm gerade von Frauen (50 v. H.) bevorzugt genutzt (Bundesdurchschnitt: rd. 36 v. H.). Darüber hinaus wurde über eine Evaluierung festgestellt, dass nur 3 v. H. der Existenzgründungen nach 3 Jahren nicht mehr auf dem Markt waren. Zudem konnte in der Expertise positiv vermerkt werden, dass in dieser Zeit durchschnittlich 3 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden sind.

**Die Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus sind daher aufgerufen**, sich dafür einzusetzen, dass die Existenzgründungs- und Coaching-Förderung als Landesprogramm auf der Grundlage eines revolvierenden Fonds mit wieder attraktiven Zinskonditionen (max. 4 v. H.) aufgelegt und nach einer Ausschreibung von einem geeigneten arbeitsmarktlichen Dienstleister umgesetzt wird, dessen psychologisch geschulte Mitarbeiter/-innen mit den lokalen Märkten vertraut sind. Dies ist ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Mikrofinanzierung!

Dieser private Dienstleister müsste sich auch intensiv mit der Person des Kreditnehmers befassen – also nicht nur mit finanziellen Kennzahlen, sondern mit dem psychologischen Profil des Darlehensnehmers. Genau das machen die geschulten Kreditgeber in den Entwicklungsländern in ausführlichen Beratungs- und Evaluierungsgeprächen. Ebenso sollte bei der Vergabe auf die Vorlage einer dreijährigen Liquiditätsplanung verzichtet werden.

Durch die Zusammenarbeit mit der Technologiestiftung Innovationszentrum Berlin (TSB) mit der IBB funktioniert die Finanzierung für junge Technologieunternehmen ganz gut. **Aber für Service- und Kreativunternehmen sowie für kleine Handwerker bedarf es einer anderen Lösung, so wie oben skizziert.**

Ab 26. Juli 2007 sind neue EU-Verordnungen im Flugverkehr für Menschen mit eingeschränkter Mobilität in Kraft getreten: Bei Flügen von Flughäfen der EU müssen die Flughäfen für Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmte Dienstleistungen anbieten und auf Flügen, die in der EU beginnen, müssen die Fluggesellschaften bestimmte Dienstleistungen kostenlos anbieten, wie die Beförderung von Rollstühlen oder von Blindenhunden. Infos:  
[http://ec.europa.eu/transport/air/\\_portal/passenger\\_rights/information\\_en.htm](http://ec.europa.eu/transport/air/_portal/passenger_rights/information_en.htm)

**Berliner Senat**

**schaft**

**Mikrokredite  
für  
Existenzgründer  
und  
Einzelunternehmer/-innen  
ab!**

**Kostenlose  
Dienstleistungen im Flugverkehr für  
Behinderte**

<p>Bei der ersten Umfrage im Jahr 2007 zum <b>Kulturindex Berlin</b> wurde mit 56 Punkten ein Rekordwert erreicht. Im Vergleich zum Herbst vergangenen Jahres kletterte der Index sensationell um zehn Punkte. Dieses Ergebnis ist Ausdruck einer mehrheitlich optimistischen Grundhaltung der Kulturinstitutionen und -unternehmen. Dabei wird der Aufschwung von allen Bereichen getragen.</p> <p>Während die staatlichen Kulturinstitutionen das Stimmungstief vom Herbst 2006 weitgehend überwunden haben, hat sich die ohnehin größere Zuversicht der privaten Kulturunternehmen noch verstärkt.</p> <p>Der Kulturindex Berlin wurde zum achten Mal vom Institut für Kultur- und Medienmanagement (IKM) der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der IHK Berlin ermittelt. Auf einer Skala von 0 (erheblich schlechter) bis 100 (erheblich besser) widerspiegelt er die Lageeinschätzungen von Kulturinstitutionen und -unternehmen. Die Umfrage ist unter 340 Unternehmen und Institutionen durchgeführt worden.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Die Kulturbranche der deutschen Hauptstadt im Stimmungshoch</b></p>
<p><b>Amina Gusner:</b> 1965 in Moskau geboren, Regisseurin, Schauspielerin und Autorin. Sie spielte am Maxim-Gorki-Theater ebenso wie in verschiedenen Fernsehproduktionen („Praxis Bülowbogen“, „Eva Blond“ „Tatort: Wer nicht schweigt, muß sterben“). Darüber hinaus führt sie Regie bei Kurz- und Dokumentarfilmen. 2003 erhielt sie auf den Hessischen Theatertagen den Preis der „Jungen Experten“, inszenierte in Kassel und für die Neue Bühne Senftenberg Schillers „Die Räuber“ bevor sie am Hans Otto Theater Potsdam 2005/2006 Ibsens „Hedda Gabler“ herausbrachte. Nun hatte ich erstmalig die Gelegenheit, sie wahrzunehmen und bin von ihrer Arbeit begeistert.</p> <p>In der <b>Komödie am Kurfürstendamm</b> erleben wir mit der Inszenierung „<b>Szenen einer Ehe</b>“ ein wahrhaft großes Schauspiel. Wir erinnern uns: Das Psycho-drama „Szenen einer Ehe“ entstand 1973 als sechsteilige Fernsehserie auf dem Höhepunkt von <b>Ernst Ingmar Bergmans</b> Popularität. Der Beziehungshöllenklassiker machte in der Filmfassung (Liv Ullmann) danach in ganz Europa Furore. Kurzinhalt: Marianne und Johan, ein gutsituiertes Paar mit zwei (nie auftretenden) Kindern, tragen ihren Ehe-Krieg in knappen, schnell aneinandergereihten Szenen aus.</p> <p>Amina Gusner setzt in ihrer Inszenierung Gesang, Klang, Lichträume und Film als gleichberechtigte Elemente ein. Mit diesen eher abstrakten Stilmitteln führt sie das Boulevard-Theater aus meiner Sicht in ein neues Zeitalter. Also keine Tür-auf-Tür-zu- und Couch-Dramaturgie. Gusner will in die Seele kucken, ins Gefühl, will unterhalten. Die Bühne ist reine Aktionsfläche, Licht und Ton sind dienende, das Schauspiel begleitende Elemente, sie vertraut auf den Text und auf die Darsteller.</p> <p>Seit einigen Jahren gehören die Schauspieler <b>Peter René Lüdecke</b> und <b>Katja Riemann</b> zu ihren „Ensemble“. Zwei völlig verschiedene Schulen. Er viel theatraler und unglaublich witzig, sie stilvoll und filmisch spielend. Beide haben eine unbändige Kraft und Authentizität! Katja Riemann und Peter René Lüdecke zeigen weit mehr als man erwarten kann. Sie berühren einem noch am nächsten und übernächsten Tag! <b>Das Stück sollte die Chance erhalten, für den Theaterpreis „Der Faust“ nominiert zu werden.</b></p> <p>Auf Grund des großen Erfolges in der Komödie pausiert das Stück wie ich erfahren konnte nur für einen kurzen Augenblick und wird vom <b>31. August bis zum 14. September</b> noch einmal auf die Bühne gebracht. Aber Vorsicht, auch hinter dieser kurzweiligen 90-Minuten-Eheschlacht lauern Bergmans Abgründe. Beziehungskrach beim Sekt danach nicht ausgeschlossen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amina Gusner</b></p> <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;"><b>Von ihr werden wir noch viel hören!</b></p>
<p>Marmeladen und Gelees von Ilona Hoffmann werden mit viel Liebe und Sorgfalt in kleinen Mengen in eigener Handarbeit hergestellt und sind u. a. <b>nahe Friede-nau</b> in der Rüdersheimer Str. 8 bei Salumeria Mediterraneo erhältlich. Das heimische Obst kommt aus Berlins Umland und aus ihrem Garten. Raffinierte und exotische Kombinationen mit einem hohen Fruchtanteil (<b>70 v. H.!!!</b>) garantieren einen außergewöhnlichen Geschmack. Ich habe mich zunächst für die Himbeermarmelade mit Zitronenmelisse und Schattenmorellen-Marmelade entschieden. Eine selbständige Existenz lohnt - für alle, einfach köstlich!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Selbst-gemachtes von Ilona Hoffmann</b></p>

<p>In der letzten Ausgabe der „Impressionen“ konnte ich auf den Architektenkongress zum Thema „Die Schule der Zukunft“ und nur kurz auf den Schülerwettbewerb an der Schöneberger Friedrich-Bergius-Realschule hinweisen. Nunmehr kann berichtet werden, dass an diesem <b>bundesweiten Architekturwettbewerb</b> sechs Schulen teilgenommen haben, davon 5 Gymnasien aus Hamburg, Karlsruhe, Frankfurt am Main, Hannover und München in den Klassenstufen 9 bis 12 sowie die 8. Klasse der Friedrich-Bergius-Realschule.</p> <p>Dieser von der Architekturzeitschrift AIT und der Firma Tarkett gemeinsam organisierte Wettbewerb stellte die Nutzer von Schularchitektur in einen direkten Dialog mit Erbauern dieser Architektur, denn sie bildeten die Jury. Nach eingehender Diskussion über die unterschiedlichen Ergebnisse der Workshops kam die Jury zu folgendem Ergebnis: <b>Den ersten Preis in Höhe von 800 Euro gewinnt die Klasse 8a der Friedrich-Bergius-Realschule in Berlin.</b></p> <p>Die Jury befand, dass die Schüler/-innen der Klasse 8a am mutigsten und innovativsten mit den Mitteln der Architektur gearbeitet haben. Der Klasse 8a der Friedrich-Bergius-Realschule sei es gelungen, die Gesamtheit der Architektur aus Konstruktion, Anmutung und Nutzung am vielfältigsten kreativ auszuschöpfen, um so zu den überzeugendsten Ergebnissen zu kommen. <b>Einfach Klasse!</b></p>	<p><b>Berliner Realschule erhält Architekturpreis</b></p>
<p>Zur Sicherung der Mitbestimmungsrechte von Arbeitnehmern in der Europäischen Union ist ein Gesetz mit Beginn dieses Jahres wirksam geworden. Das Gesetz regelt die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Unternehmensorganen der aus einer grenzüberschreitenden Verschmelzung hervorgehenden Gesellschaft. Ziel des Gesetzes ist, die in den an der Verschmelzung beteiligten Gesellschaften erworbenen Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer zu sichern.</p> <p>Wenn das nationale Recht des Mitgliedsstaats, in dem die aus einer grenzüberschreitenden Verschmelzung hervorgehende Gesellschaft ihren Sitz hat, keinen ausreichenden Schutz zur Sicherung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer gewährt, ist eine Vereinbarung über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der neuen Gesellschaft zu schließen. Kommt es zwischen den Beteiligten nicht zu einer Vereinbarung, wird die Mitbestimmung der Arbeitnehmer kraft Gesetzes sichergestellt. Die Vereinbarung ist so zu gestalten, dass das Ziel der Europäischen Gemeinschaft, die Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft in der aus einer grenzüberschreitenden Verschmelzung hervorgehenden Gesellschaft sicherzustellen, gefördert wird.</p>	<p><b>Sicherung der Arbeitnehmermitbestimmung bei Verschmelzung von Kapitalgesellschaften aus verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten</b></p>
<p>Viele Freizeit- oder semi-professionelle Musiker (ohne Plattenvertrag) träumen davon, ihr musikalisches Talent auf professionellen Bild- und Tondokumenten zu „verewigen“. Nun kann der Traum in nur 30 Minuten wahr werden. Das „<b>OIO Musikstudio</b>“ öffnet dieser Tage in Berlin seine Tore und bietet die Produktion eines Songs auf DVD zum Preis von 30 Euro an. Neben geschultem Fachpersonal wird auch professionelle Studioteknik, Equipment, Kameras, Produktions-PC, Bluebox zur Verfügung gestellt. Dieses Basispaket beinhaltet darüber hinaus die sofortige Platzierung im Internet auf der studioeigenen Website und bei Bedarf auf myspace, youtube, myvideo oder sevenload.</p> <p>Joerg Weimann und Norbert Juchem haben eine mindestens deutschlandweite Marktlücke entdeckt und bieten gegen Aufpreis noch einige Extras an. So kann das Werk als Klingelton produziert oder mit einem Komponisten ein eigenes Lied einstudiert werden, etwa ein Love- oder Firmensong. Wer mag, kann für den Spaß nebenbei noch eine Karaokebox für eine etwas andere Art von Betriebsfeier oder Vereinsausflug mieten. Der Laden in der Reichenberger Str. 133 liegt im Erdgeschoss und beherbergt gleichzeitig ein Café. Unter der Woche hat das Studio von 12 bis 22 Uhr geöffnet, am Wochenende gar von 10 bis 4 Uhr nachts.</p> <p><u>Für Schüler gibt es einen speziellen Service:</u> Sie können das Studio jeden Mittwochvormittag für eine Stunde kostenlos nutzen. <b>Die politischen Akteure der Bezirksfraktionen könnten diese Information im Schulausschuss dem Bezirksamt als Anregung für alle Schulen geben, oder?</b></p>	<p><b>Erstes Musik-Straßenstudio Deutschlands in Berlin eröffnet</b></p> <p>-</p> <p><b>Kostenlose Nutzung von Schülern möglich!</b></p>

**Joy Maureen Denalane**, Tochter einer deutschen Mutter und eines südafrikanischen Vaters, wurde als drittes von sechs Kindern in der **Kurfürstenstraße 1 geboren** und verbrachte nach einem Umzug der Familie nach Kreuzberg ihre Grundschulzeit (Kurt-Schumacher-Grundschule; übrigens in diese Schule ist auch der **Komiker Mario Barth aus Mariendorf** gegangen!) sowie die meiste Zeit ihrer Jugend in diesem multiethnischen Stadtteil.

Joy's südafrikanischer Nachname Denalane bedeutet soviel wie „strahlender Stern“ (in der Sprache „Pedi“) und manchmal scheint es, als hätte sie gar keine andere Wahl gehabt, als dieser Verheißung zu folgen. Ihren Vornamen Joy („Freude“) erhielt sie, da sie die lang ersehnte erste Tochter der Familie ist. Mit 16 zog sie von zuhause aus und stürzte sich als Teenager ehrgeizig in die Berliner Musikszene und spielte bald mit lokalen Soul- („Culture Roots“) und Reggae Bands („Family Affair“). Ihr turbulentes Nachtleben schlug sich in ihren schulischen Leistungen nieder und so blieb die ehemalige Einserschülerin dreimal sitzen und wechselte zahlreiche Male die Schule. Mit 22 schaffte sie ihr Abitur und widmete sich fortan ihrer Leidenschaft, der Musik.

Nach ihrem ersten Plattenvertrag wurde Joy zu einer Session mit den Produzenten & DJs Thomilla und Tiefschwarz nach Stuttgart eingeladen. Einer der Songs, die dabei entstanden, wurde ihr erster Chart-Erfolg, der internationale Club-Hit „Music“. Zur selben Zeit suchte der Frontmann der Hiphop-Band „Freundeskreis“, Max Herre, eine Sängerin, die ihn in dem Duett „Mit Dir“ begleiten sollte. Sie wurden einander vorgestellt, gingen ins Studio und harmonierten auf Anhieb. Der Song, eine zeitlos-romantische Liebeserklärung, begeisterte die Hörer und wurde ein Top Ten Hit im Sommer 1999. Doch die Chemie zwischen ihnen entpuppte sich als weit mehr als nur musikalisch und so wurden die beiden ein Paar und im folgenden Jahr auch Eltern (Sohn Isaiah Naledi). 2003 heirateten Joy und brachte sie ihren zweiten Sohn Jamil zur Welt.

1999 schloss sich Joy den „FK Allstars an und endlich fand sie auch künstlerisch ein Umfeld, das dieselbe Vielfalt widerspiegelte, die sie selbst als Heranwachsende erfahren hatte. Innerhalb der nächsten zwei Jahre (2000-2002) tourte sie ununterbrochen mit dem Projekt und entwickelte dabei ihren eigenen, unverwechselbaren Stil. Sie unterschrieb bei Four Music und begann an ihrem ersten Soloalbum zu arbeiten. Das Album „Mamani“ (dt. Mutter, widmete sie ihrer 2001 an Brustkrebs verstorbenen Mutter), produziert von Max Herre, debütierte 2002 auf Platz 8 in den deutschen Longplaycharts und brachte vier Singles hervor („Sag's Mir“, „Geh' Jetzt“, „Was auch immer“ und „Im Ghetto von Soweto“). Mit seiner ambitionierten Mischung aus R&B, Soul, Jazz und Afro-Beat erreichte „Mamani“ eine weite, genreübergreifende Zuhörerschaft. Ihre ausdrucksstarke Stimme machte das Album zu einem Meilenstein des deutschen Soul.

Nach zahlreichen ausverkauften Tourneen (auch mit Till Brönner), einem Live-Album/DVD, vielen Auszeichnungen (u. a. Viva Comet, 1Live Krone, Neo-Award, drei Echo-Nominierungen) und weltweiter Anerkennung hat die unangefochtene „Queen of German Soul“ (MTV) 2006 ihr zweites Werk herausgebracht. Joy Denalane ist mit „Born&Raised“ nicht nur musikalisch und stimmlich gereift, sie hat sich auch entschieden, wieder in englischer Sprache zu singen, um auch ein internationales Publikum mit ihren Texten zu erreichen. „Born&Raised“ ist eine zeitlose Mélange aus spätem 60er Jahre Soul, zeitgenössischem Hip Hop/R&B (Rap und Beat, seit 1980 eine Sammelbezeichnung für afroamerikanische Mainstreammusik, im weitesten Sinne eine Verbindung von Pop, Funk und Soul), Gospel und gefühlvollen Balladen. Joy Denalanes „Born&Raised“ ist eines dieser seltenen Alben, das alle Zutaten hat, ein wahrer Klassiker zu werden, der bei jedem Hören neue, noch unbekanntere Seiten offenbart.

Nach Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden folgten nun Frankreich, Japan, Russland und wieder Großbritannien! Die Berlinerin scheint auf dem besten Weg zu sein, die ganze Welt zu erobern! Mit Ihrem Ehemann und ihren beiden Söhnen Idaiah Naledi und Jamil lebt sie in Berlin, ganz in unserer Nachbarschaft.

**Joy Denalane**

-

**Eine  
Berlinerin  
“erobert”  
die Welt**